

«BUNDESORDNER 2017 - EIN SATRISCHER JAHRESRÜCKBLICK» VOM DIENSTAG, 30. JANUAR 2018 IN DER SCHÜTZI OLTEN

Trump, #metoo und viel NoBillag

VIVIANE WEBER

Auch 2017 bot wieder einiges, auf das es sich lohnt zurückzublicken - und viel, das am liebsten gleich in Vergessenheit geraten könnte. Nicht aber letzte Woche in der Oltner Schützi. Bereits zum zehnten Mal liess die «Bundesordner»-Truppe des Casinotheaters Winterthur das vergangene Jahr satirisch Revue passieren. Gleich zu Beginn zählte der deutsche Kabarettist Jess Jochimsen auf, was es 2017 sicher nicht gab: Eine funktionierende Regierung in seinem Heimatland zum Beispiel. Das Duo «schön&gut» wünschte sich hingegen die Reformation vor 500 Jahren zurück. Allerdings würde Martin Luther heutzutage seine 95 Thesen nicht an die Kirchentüre, sondern vielmehr auf Twitter posten. Melania Trump alias Anet Corti, die Frau eines anderen aktiven Twitter-Users, stülpte sich kurzerhand einen Pussyhat über die Föhnwellen und berichtete von «Pillowwalls» in ihrem Ehebett, die sie regelmässig zum Schutz vor den kleinen Händen ihres Ehegatten errichtete. Slampoet Laurin Buser, der Neuling in der «Bundesordner»-Runde, sorgte sich indes darum, dass Männer zu Zeiten von #metoo gar nicht mehr Männer sein dürften und gründete aus der Not heraus die Gruppierung «MGTOW» (Man going their own way). Frauen werde fortan abgeschworen, schliesslich würden diese

nur von bahnbrechenden Erfindungen ablenken. Das Duo «9 Volt Nelly» machte sich unterdessen als Billag-Spione auf die Suche nach Mediengeräten und Anet Corti präsentierte den neuen Sender «Tele Suisse Voll Privat», der Schweizer Qualität ganz ohne Zwangsgebühren, aber dafür mit umso mehr EMS-Chemie-Werbung verspricht. Mit TV-Formaten wie dem «Hätscheler», in dem SVP-Politiker Andreas Glarner unter 20 Asylbewerbern den einen aussucht, der im Land bleiben und als Putzkraft in Oberwil-Lieli arbeiten darf, stellte sie die versprochene Qualität unter Beweis. «Les trois Suisses» besangen unterdessen die Schweizer WM-Teilnahme mit dem Beatles-Klassiker «Hei Tschutt» oder eröffneten den Abend mit dem etwas angepassten Polo Hofer-Hit «Halbe Rosé, längt niene he». «9 Volt Nelly» wagten auf gewohnt ausgeflippte Art einen Blick in die Bitcoin-Zukunft und liessen eine Self-Scanning-Migros-Kasse zum Multimillionär werden. Nachdem Hans und Heiri alias «schön&gut» die Einbürgerungsfragen aus Buchs (AG) durchgenommen und Kim Jong-Un alias Arnet Corti mit dem Atemknopf geprahlt hatte, berappte Laurin Buser zurecht stolz: «Ich war im 2017 offline, ich hab das alles nicht erlebt.» Nach tosendem Applaus lieferte die Künstlergruppe in der Zugabe mit den Songzeilen «Und mir göi alli hei und stimme No Billag Nei!» noch eine persönliche politische Botschaft.



Das gibt es nur beim Bundesordner: Melania Trump alias **ANET CORTI** schloss sich kurzerhand der Frauenbewegung an.



Slampoet und Rapper **LAURIN BUSER** war das einzige neue Gesicht in der «Bundesordner»-Gruppe und überzeugte mit seinen ironischen, aber dennoch tiefgründigen Texten und Gedanken.

Bunt, glänzend, ausgeflippt: So lässt sich «9 VOLT NELLY»'s Ausflug in die digitale Revolution einer Self-Scanning-Migros-Kasse namens Cassandra wohl am ehesten beschreiben.



Lauter katalanische Hühner: Auch die **UNABHÄNGIGKEITSBESTREBUNGEN VON KATALONIEN** im letzten Herbst gerieten nicht in Vergessenheit.



Der Bundesordner lieferte **CHRISTIANA HILBER** (l.) und **MARI-ANNA MEILLER** aus Gelterkinden (BL) guten Diskussionsstoff.



Lockerten den Abend mit musikalischen Einlagen auf: «**LES TROIS SUISSES**».



Der deutsche Kabarettist **JESS JOCHIMSEN** wunderte sich nicht nur über die nicht funktionierende Regierung in seinem Heimatland, sondern auch über den Wandel von George W. Bush zum fast schon sympathischen EX-Präsidenten, der gerne Porträts malt und die freie, unabhängige Presse verteidigt.

RAYMOND PLÜSS (l.) und **CLAUDE ARN**, Techniker der «Oltner Kabarett-Tage», waren beeindruckt von den vielseitigen und erfrischenden Auftritten der Künstler, die dennoch alle durch einen roten Faden verbunden waren.

